

mediCUBA

A black silhouette of the island of Cuba is positioned below the word 'mediCUBA'. The letters 'CUBA' are rendered in a large, bold, sans-serif font, while 'medi' is in a smaller, teal-colored sans-serif font.

Jahresbericht und Jahresrechnung 2003

mediCuba-Suisse, Langstrasse 187, Postfach 1774,
8031 Zürich, Tel.+Fax: 01 271 08 15
www.medicuba.ch, e-mail: medicuba-suisse@bluewin.ch



mediCuba-Suisse - von der ZEWÖ als gemeinnützig anerkannt

Liebe Leserinnen und Leser

Auch im Vereinsjahr 2003 konnten wir mit rund 400000 in Kuba eingesetzten Franken einen entscheidenden Beitrag zur Aufrechterhaltung der qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung leisten, welche für alle Menschen in Kuba zugänglich und gratis ist. Unsere gut ausgebildeten und hochmotivierten kubanischen Berufskolleg/innen brachten es fertig, die Säuglingssterblichkeit 2003 nochmals zu senken; sie liegt heute mit 6.4 Promille im europäischen Durchschnitt. Nur durch gezielte Allokation der Mittel und ein hohes professionelles Niveau ist dies in einem Land des Südens möglich, welches überdies von der längsten Wirtschaftsblockade der jüngeren Geschichte stranguliert wird. 2003 erreichte die Militarisierung der internationalen Beziehungen mit der US-Invasion im Irak einen neuen Höhepunkt. Und als einzigem Ort der Welt fanden in Miami grössere Demonstrationen für den Krieg statt, mit der Forderung: «Heute Irak, morgen Kuba!» Donald Rumsfeld, auf diese Möglichkeit angesprochen, meinte lakonisch: «Im Moment nicht». Und Bush fügte im Oktober hinzu: «Cuba will not change by its own, but it has to change.» Klare Worte. Kuba ist heute bedroht, wie seit der Invasion in der Schweinebucht nicht mehr.

Können wir da etwas ausrichten? Wir können. Indem wir konkret, nicht bloss deklamatorisch, die sozialen Errungenschaften unterstützen und so den Kubaner/innen etwas Luft verschaffen – Luft, die es für einen langen Atem braucht.

Dr. Christian Jordi
Präsident

Prof. Dr. Franco Cavalli
Vizepräsident

Aha, werden Sie denken, auch mediCuba-Suisse präsentiert sich immer professioneller, nämlich mit mehr Papier und Zeilen. Doch die neue Erscheinung unseres Jahresberichts hat erstens einen Grund: Wir übernehmen dieses Jahr die umfangreichere Rechnungslegung für Non-Profit-Organisationen gemäss Swiss GAP FER 21 mit Erläuterungen zu einzelnen Rechnungsposten, welche ab 2005 für Organisationen unserer Grösse obligatorisch wird. Und zweitens ergibt sich daraus ein Vorteil: Wir können Ihnen nun Informationen über uns vermitteln, die wir bisher, vielleicht zu unrecht, als zu wenig interessant erachtet hatten. Zum Beispiel, mit wie vielen bezahlten Stellenprozenten wir arbeiten oder wer sich bei uns im Vorstand engagiert.

Marianne Widmer



Inhalt

	Seite/n
Projektarbeit	3 – 6
Blick auf das Vereinsjahr 2003	7
Bilanz und Betriebsrechnung	8 - 10
Stellen, Löhne und Vorstand	11
Auszug aus unseren Arbeits- und Programmgrundlagen	12

Projektarbeit

Die eigenständige Produktion von Medikamenten fördern

Im Rahmen des Projekts **Rohstoffe für die pharmazeutische Industrie Kubas** hat das Netzwerk mediCuba-Europa 2003 Rohstoffe im Wert von 440 000 US\$ nach Kuba geliefert. Daraus werden nun in Kuba fünf verschiedene Breitbandantibiotika, Eisentabletten, ein Antiepileptikum und eine Wundsalbe hergestellt und an Spitäler und Apotheken abgegeben. mediCuba-Suisse hat mit 115 000 Franken (rund 80 000 US\$) den Grundstoff für das Antibiotikum Amoxicillin beigesteuert. Der Stoff wurde in Indien eingekauft und kam Ende August in Kuba an. Die Verarbeitung zu 6,5 Millionen Kapseln (250 mg), welche den nationalen Jahresbedarf zu rund 60% decken, dauert zwei bis drei Monate.

Im Herbst 2003 hat mediCuba-Suisse die Zusammenarbeit mit dem **Labor für Qualitätskontrolle für Grüne Medizin in Havanna** abgeschlossen. Der Erfolg des Projekt kann sich sehen lassen: «Unser» Labor ist heute das Referenzlabor für die Provinz Havanna Stadt, das Team arbeitet auf nationaler Ebene in der Weiterbildung von Fachleuten und berät ähnliche Labors in anderen Stadtteilen oder Provinzen. Daneben erledigt es die angestammten Aufgaben: die Qualitätskontrolle von Trockenpflanzen und Rohstoffen für die Produktion und von Fertigprodukten, die in den fünf zugeordneten Stadtbezirken abgegeben werden. In den letzten Jahren hat das Laborteam auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen verstärkt, etwa mit dem Spital William Soler für klinische Tests, mit Produktionsbetrieben für Hygiene- und Kosmetikprodukte des täglichen Bedarfs und mit Kooperativen, die Medizinalpflanzen anbauen.

Auch im Osten der Insel konnten wir ein Zeichen setzen: Das neue **Misch- und Abfüllgerät für das Lösungsmittel zur oralen Rehydratation** (ein Gemisch aus Elektrolyten, welches mit Wasser zubereitet wird und den Körper bei schwerem Durchfall vor der Austrocknung bewahrt) konnte im Betrieb der «Laboratorios de Oriente» in Santiago de Cuba installiert werden. Monatlich können nun etwa zehn Millionen Beutel mit je 6 g Lösungspulver abgepackt werden, jeder Beutel reicht für die Zubereitung von 8 dl Rehydratationsflüssigkeit. Diese Kapazität deckt den Bedarf in allen fünf Ostprovinzen und erlaubt es, eine Reserve anzulegen.

Dr. Luis Popa, Leiter des neuen Projekts für Medicina Natural y Tradicional in Granma, präsentiert die Frucht Noni (*Morinda Citrifolia*). Der Noni ist überriechend, aber reich an Wirkstoffen.



Den Spitalservice erhalten und verbessern

In diesem zentralen Bereich der ärztlichen Versorgung setzen unsere Projekte auf verschiedenen Ebenen an. Wir arbeiten einerseits mit spezialisierten Kliniken wie der **nationalen Krebsklinik (Instituto Nacional de Oncología y Radiobiología INOR)** und dem **Kinderspital in Havanna (Pediátrico de Centro Habana)** zusammen; beide Kliniken sind landesweit führend auf ihrem Gebiet. Oder wir unterstützen Stadtspitäler mit einem grossen Einzugsgebiet, wie das **Hospital Miguel Enriquez** im bevölkerungsreichen Stadtteil Cerro de Havanna. Andererseits hat sich unsere Zusammenarbeit mit dem **Centro Nacional de Electromedicina (CNE)** vertieft – einem landesweit operierenden Betrieb, welcher für den technischen Support an sämtlichen Spitälern und Polikliniken sowie für die Ausbildung des eigenen Personals verantwortlich ist.

Für das **INOR** haben wir im vergangenen Jahr verschiedene Sets neuer **Tracheotomiekanülen und Kinnplatten** finanziert. Die Kanülen werden Krebspatienten nach Operationen im Hals- und Rachenbereich eingesetzt, um die Atemwege offen zu halten, die Kinnplatten dienen als Prothesen nach krebserkrankten Operationen am Kiefer. Beide Implantate haben lebenserhaltenden Charakter; sie werden mehrmals verwendet und decken den Bedarf am INOR von rund 10 Jahren. Ende 2003 hat der Bau eines angepassten **Raumes für die ambulante Chemotherapie** begonnen, den mediCuba-Suisse finanziert. Am Tag sind es rund 40 Patient/innen, die für eine ambulante Therapie ins INOR kommen.

Das **Pediátrico de Centro Habana** ist die nationale Referenzklinik für die **pädiatrische Nephrologie** in Kuba. Es betreut die Kinder mit chronischer Niereninsuffizienz in seinem Einzugsgebiet – Ende 2003 waren das 26 Kinder – und es ist das einzige Spital in Kuba, welches Nierentransplantationen bei Kindern vornimmt (15 - 25 pro Jahr). 2002 - 04 wird die nephrologische Abteilung am Spital saniert. mediCuba-Suisse beteiligt sich finanziell an Geräten und Einrichtungen, die nur mit Devisen angeschafft werden können.

Gemeinsam mit dem **Centro Nacional de Electromedicina CNE** ermöglichen wir derzeit die **Sanierung der Wasserreinigungsanlagen für den Hämodialysebetrieb**. Für die Blutreinigung an der Hämodialyse (künstliche Niere), auf welche zuckerkrankte Menschen mit chronischer Niereninsuffizienz angewiesen sind, braucht es Wasser, das zu 99% rein ist; dafür wird das Wasser in speziellen Anlagen im Osmose-Verfahren gereinigt. An den landesweit 26 Spitälern mit Hämodialysebetrieb wurden im letzten Jahr rund 1500 Patient/innen betreut. Mit dem Projekt, das den Kauf von Ersatzteilen für die Wasserreinigungsanlagen und angepassten Werkzeugen sowie die Weiterbildung von Technikern vorsieht, kann der Hämodialyseservice für alle Patient/innen verbessert werden.

Bub an der künstlichen Niere im Hospital Pediátrico de Centro Habana.



Prävention und Psychotherapie

Prävention, psychosoziale Begleitung und Psychotherapie sind Teil einer umfassenden Gesundheitsversorgung. mediCuba-Suisse setzt auch hier an, denn vorbeugen ist besser (und günstiger!) als heilen, und geeignete Massnahmen zur Psychotherapie verhindern oder lindern das Leiden der Betroffenen und deren Angehörigen.

Die 23 ständigen Mitarbeiter/innen des **Centro de Orientación y Atención Psicológica COAP** in Havanna wollen die Wissenschaft vielfältiger mit der therapeutischen Praxis verbinden und beides mit neuer Methodik anreichern. Das COAP ist psychologische Poliklinik, Kompetenz- und Ausbildungszentrum zugleich. Am COAP werden jährlich rund 500 Patient/innen behandelt, fast die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. mediCuba-Suisse hat im Rahmen seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem COAP 2003 Weiterbildungsaufenthalte von Fachleuten im Bereich der **psychoanalytischen Therapie** ermöglicht. Dr. Ursula Hauser hat im Oktober Supervisionen bei den in früheren Jahren von ihr in **Psychodrama** ausgebildeten Psycholog/innen vorgenommen, Workshops in verschiedenen kubanischen Institutionen durchgeführt und an der psychologischen Fakultät Vorträge gehalten. Im Januar war erstmals der argentinische Psychoanalytiker Dr. Juan Carlos Volnovich am COAP und begann zusammen mit den kubanischen Kolleg/innen mit der Einführung von **psychanalytisch orientierten Therapiemethoden für Kinder und Jugendliche**.

Im dicht besiedelten **Stadtquartier Atarés in Havanna** arbeiten wir mit dem lokalen **Taller de Transformación de la Capital** zusammen – einer Basisorganisation, welche – von Fachleuten geführt – gemeinsam mit der Bevölkerung Lösungen für die Probleme im Quartier erarbeitet. Die Talleres wurden Ende der 1980er-Jahre gegründet, mit dem Ziel, die Bevölkerung aktiv in die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen einzubeziehen. mediCuba-Suisse unterstützte 2003 in Atarés den Bau eines **Mehrzweckzentrums für Kinder und Jugendliche**.

Im **HIV-Präventionsprojekt in der Provinz Matanzas** sind inzwischen zwei der geplanten Beratungszentren in Jovellanos und Jagüey Grande eröffnet, das Dritte in Colón nimmt seinen Dienst Mitte 2004 auf. Die Zentren sollen auch ein Treffpunkt sein, am Abend werden Videos gezeigt und Veranstaltungen abgehalten. Da die Zentren an zentralster Lage der jeweiligen Distriktstädtchen liegen und gut gekennzeichnet sind, machen sie HIV/Aids für die Bevölkerung zum unübersehbaren Alltagsthema.

Vater, Sohn und Enkel: drei Generationen mit gemeinsamer Stärke, aber auch Konfliktpotenzial.



Foto: LeNeff

Die Projekte im Überblick

Projekte, die 2003 abgeschlossen wurden:

- Jährliche Finanzierung von Rohstoffen für die Produktion von Medikamenten in Kuba.
- Misch- und Abfüllgerät für die Rehydratationslösung in Santiago de Cuba. Die Laboratorios de Oriente können den gesamten Bedarf an diesem wichtigen Basismedikament für alle fünf Provinzen des «Oriente» wieder selber herstellen.
- Übergabe des Projekts «Medicina Verde» in Havanna. Nach über fünf Jahren der Zusammenarbeit verabschieden wir uns vom Team des Labors für Qualitätskontrolle und unserer Kooperantin Ruth Grossenbacher.
- Wiederaufbau nach dem Hurrikan «Michelle». Die beiden Werkstätten der Centros Provinciales de Electromedicina CNE in Colón und Jovellanos (Mantanzas) sind wieder funktionstüchtig.
- Berufliche Weiterbildung: Der kubanische Chirurg und Toraxspezialist Dr. Ramón González hat einen dreimonatigen Trainingsaufenthalt an der Universitätsklinik Zürich absolviert.

Projekte, die wir 2003 beginnen konnten:

- Förderung der Medicina Natural y Tradicional MNT in der Provinz Granma
- Sanierung der Wasserreinigungsanlagen für den Hämodialysebetrieb
- Beitrag an die Sanierung der Nephrologie am Pediátrico de Centro Habana
- Phase 2003/04 im Projekt «Rohstoffe für die Produktion von Medikamenten», mediCuba-Suisse finanziert den Grundstoff für das Antibiotikum Cefprozid
- Phase 2003/05 im Projekt «Zusammenarbeit mit dem Centro de Orientación y Atención Psicológica» mit zwei Weiterbildungszyklen zu Psychodrama und Kinder- und Jugendtherapie

Alle laufenden Projekte Anfang 2004:

im Bereich «Eigenständige Produktion von Medikamenten»

- Rohstoffe für die Produktion von Medikamenten
- Förderung der Medicina Natural y Tradicional MNT in Granma

im Bereich «Spitalservice»

- Sanierung der Wasserreinigungsanlagen für den Hämodialysebetrieb
- Beitrag an die Sanierung der Nephrologie am Pediátrico de Centro Habana.
- Finanzierung von Tracheotomiekanülen und Kinnplatten für die Krebsklinik INOR
- Einrichtung eines separaten Raumes für die ambulante Chemotherapie an der Krebsklinik INOR
- Finanzierung eines Zusatzgeräts für die laparoskopische Chirurgie an der Klinik «Miguel Enriquez» im Stadtteil Cerro von Havanna

im Bereich «Prävention und Psychotherapie»

- Projekt «COAP», Fortsetzung der Weiterbildung für Psychodrama und Kinder- und Jugendtherapie
- Mehrzweckzentrum im Stadtquartier Atarés in Havanna
- Prävention HIV/Aids in der Provinz Matanzas

Blick auf das Vereinsjahr 2003

Die Zahl der Mitglieder unserer Organisation hat sich 2003 von 1241 im Vorjahr auf 1312 erhöht. Wir durften also **71 neue Mitglieder** begrüßen. Auch bei den **Spenderinnen und Spendern** konnten wir um **259 neue Adressen** zulegen und durften somit Ende Jahr **3575 Personen** zu unserem Kreis zählen. Wir danken für die Anerkennung, die uns bisherige und neue Mitglieder und Spender/innen entgegenbringen!



Guillermo Ariás, Direktor des Centro de Orientación y Atención Psicológica COAP, bedankt sich bei Ursula Hauser für ihren Einsatz an seinem Institut. Der herzliche Dank gebührt auch unseren Spenderinnen und Spendern!

Neues Vorstandsmitglied

Die Generalversammlung vom 23. August in Bellinzona hat **Dr. med. Patrizia Frösch** aus Locarno als neues Vorstandsmitglied gewählt. Wir freuen uns, dass wir mit Patrizia wieder eine Frau im Vorstand haben! Guy Jousson aus Genf ist aus dem Vorstand ausgetreten. Wir danken ihm für die geleistete Arbeit.

DEZA-Evaluationsbericht und Retraite des Vorstands

Im Frühjahr 2003 liess die Sektion Humanitäre Hilfe der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA die Projektarbeit von mediCuba-Suisse der letzten sechs Jahre von einem unabhängigen Experten evaluieren. Die Ergebnisse sind für uns eine wertvolle Bestandesaufnahme des bisher Erreichten und geben Hinweise auf unser Potenzial: Motiviert durch die ausgezeichnete Beurteilung der Projekte und gleichzeitig gefordert, unsere Arbeit weiter zu verbessern, trafen sich der Vorstand und die Mitarbeitenden von mediCuba-Suisse im September zu einer Retraite.



Der Evaluationsbericht wird den Vertreter/innen von DEZA und mediCuba-Suisse präsentiert.

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	2003	2002
Kasse	101.25	19.25
Postcheck	149 203.96	155 232.65
Bank UBS	36 098.53	19 391.58
Debitoren	67 373.90	0.00
Transitorische Aktiven	3 170.55	65.620.00
Umlaufvermögen	255 948.19	240 263.48
Mobilien, Einrichtungen, Hardware	5 683.18	2 629.85
Betriebsmaterial, Software	867.20	1 084.00
Anlagevermögen	6 550.38	3 713.85
Total Aktiven	262 498.57	243 977.33
Passiven		
Kreditoren	6 939.30	48 996.50
Transitorische Passiven	8 350.00	8 300.00
Fremdkapital	15 289.30	57 296.50
Projekte Medikamentenproduktion	100 000.00	117 000.00
Projekte Infrastruktur Spitäler	89 323.71	0.00
Projekte Prévention und Psychotherapie	0.00	25 000.00
Fondskapital (1)	189 323.71	142 000.00
Eigenkapital	27 885.56	19 680.83
Reserven	30 000.00	25 000.00
Eigenkapital	57 885.56	44 680.83
Total Passiven	262 498.57	243 977.33

Bericht der Revisionsstelle

Zürich, den 29. April 2004

Als Revisionsstelle Ihres Vereins haben wir die Buchführung und die vom Vereinsvorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 262'498.57 und einem Gewinn von CHF 13 204.73 zu genehmigen. Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) eingehalten sind.

Erfolgsrechnung

Ertrag

	2003	2002
Mitgliederbeiträge	41 920.00	38 180.00
Spenden allgemein	147 477.36	144 269.20
Spenden zweckgebunden (2)	27 333.45	52 867.27
Mailingertrag	10 110.15	11 000.00
Stiftungen / Firmen / Krebsliga	36 350.00	17 800.00
Beitrag AMCA	13 780.00	0.00
Genossenschaft Kubabier	10 000.00	10.000.00
Beiträge Kantone und Gemeinden	107 700.00	100 200.00
Kirchgemeinden (3)	2 893.40	0.00
DEZA	177 555.00	165 160.000
Total Spenden und Beiträge	533 199.36	501 296.47
Aktionserträge (6)	3 640.00	48 726.50
Übrige Erträge	729.35	3 539.30
Total Ertrag	579 488.71	591 742.27

Aufwand

Nebenaufwand

Personalkosten Administration	19 666.25	20 840.40
Personalkosten Information u. Werbung	24 359.90	29 008.05
Administration	22 283.82	26 247.50
Information Schweiz (4)	30 177.70	32 380.75
Werbung (5)	3 512.55	0.00
Mailing	27 701.45	23 951.30
Aktionsaufwand (6)	5 081.50	40 607.65
Total Nebenaufwand	132 783.17	173 035.65

Hauptaufwand

Personalkosten Projektkoordination	35 716.25	25 103.10
Projektreisen (7)	1 982.50	1 700.00
Rohstoffe für Medikamentenproduktion	100 000.00	122 000.00
Rehydratation Oriente	24 201.75	27 822.50
Medicina Verde	28 568.00	29 621.05
MNT Oriente	18 960.00	0.00
Projekte Krebsklinik INOR	91 057.91	15 834.45
CNE Wasserqualität Hämodialyse	25 050.00	0.00
Hospital Pediátrico Havanna	20 000.00	0.00
Hurrikan Michelle	0.00	59 175.00
COAP Psychotherapie	29 843.00	14 734.50
Atarés	12 110.40	41 603.15
Prävention HIV/Aids	25 056.00	45 168.80
Lieferungen und Kleinprojekte	13 186.65	540.00
Vertretung in Kuba	7 768.35	16 447.80
Total Hauptaufwand	433 500.81	399 750.35
Total Aufwand	566 283.98	572 786.00

Reinergebnis

13 204.73	18 956.27
------------------	------------------

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

- (1) Die Projektrückstellungen sind im Fondskapital enthalten.
- (2) Der Rückgang bei den zweckgebundenen Einzelspenden ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir im Jahr 2002 durch die Notfallaktion «Hurrikan Michell» sehr hohe Spendeneinnahmen verbuchen durften.
- (3) Im vergangenen Jahr überstiegen die Beiträge von Kirchgemeinden 1000 Franken, darum weisen wir sie jetzt separat aus.
- (4) Unter «Information Schweiz» verstehen wir Produktion und Versand unserer regelmässigen Bulletins und Briefe, des Jahresberichts sowie des Mailings an gemietete Adressen.
- (5) Zu Werbung rechnen wir Inserate und Sonderaktionen – 2003 war es die Produktion und der Verkauf unseres Postkartensets. 2002 führten wir noch kein separates Werbekonto. Die Werbekosten fielen bei «Aktionsaufwand» an.
- (6) 2002 feierten wir ein grosses Fest zum 10jährigen Bestehen. Der Aufwand, aber auch Ertrag waren ausserordentlich hoch.
- (7) Dazu gehören ein Flugbillet nach Kuba mit nationalem Flug Havanna-Santiago und verschiedene Bahnreisen in der Schweiz. Alle weiteren Reisekosten wurden nicht in Rechnung gestellt.

Mittelflussrechnung

Angesichts unserer bescheidenen Grösse verzichten wir auf die Darstellung der Mittelflussrechnung.

Unsere Mitarbeitenden

Als Projektkoordinatorin, Verantwortliche für die Mittelbeschaffung und Sekretärin unseres Büros in Zürich arbeitet **Marianne Widmer** mit 60 Stellenprozenten. **Sônia Jordi-Valéo** betreut unsere Finanz- und Lohnbuchhaltung mit 10 Stellenprozenten. **Tobia Schnebli** ist verantwortlich für unsere Antenne in Genf mit ebenfalls 10 Stellenprozenten. **Manuela Cattaneo**, Sekretärin der Tessiner Organisation Aiuto Medico al Centroamerica AMCA, vertritt uns südlich des Gotthards und wird im Stundenaufwand entschädigt. **Lydia Hellstern** erledigt ehrenamtlich unsere gesamte Spendenbuchhaltung sowie die Spender- und Mitgliederkorrespondenz. Durch ihre Arbeit spart sie mediCuba-Suisse weitere 20 Stellenprocente! **Freiwillige Helfer/innen** ermöglichen jedes Jahr die Durchführung von Festen und Veranstaltungen.



Freiwillige Helferinnen an einem Informationsstand.

Unsere Stellen

	2003	2002
Projektkoordination, Mittelbeschaffung, Sekretariat Zürich	60%	60% ab März
Finanz- und Lohnbuchhaltung	10%	10%
Antenne Romande	10%	10%
Spendenbuchhaltung	20% unbezahlt	20% unbezahlt
Vertretung Tessin AMCA	5-10 Stunden/Monat	5-10 Stunden/Monat
Betreuung Sekretariat Zürich		20% bis März
Koordination Jubiläumsfest 2002		20% Juni bis Sept.

Unsere Löhne

Sämtliche Löhne werden auf der Basis von 6000 Franken im Monat für 100 Stellenprozent ausgezahlt. In den Jahren 2002 und 2003 gab es keinen Teuerungsausgleich. Für Dienstreisen wurden bisher ausschliesslich die Bahn- und Flugticketkosten vergütet.

Unser Vorstand¹

Dr. med. Christian Jordi, Präsident

Arbeitet als Facharzt für Allgemeine Medizin und Psychiatrie/Psychotherapie in Zürich; er lebt in Zürich.

Prof. Dr. med. Franco Cavalli, Vizepräsident

Onkologe, Chefarzt Onkologie am Hospedale San Giovanni in Bellinzona, Nationalrat; er lebt in Ascona.

Dr. med. Patrizia Frösch

Assistenzärztin am Ospedale La Carità, Locarno, nimmt z. Zt. an einer beruflichen Weiterbildung in Kuba teil; sie lebt in Locarno.

Dr. med. Marc Isler

Arbeitet in der Methadonabgabestelle Zokl 1 in Zürich und lebt in Dottikon AG.

Dr. med. Martin Herrmann

Chirurg, arbeitet als Chefarzt am Spital Moutier und als freier Chirurg im «Groupe Médical d'Onex»; er lebt in Châtelaine GE.

Marco Marcozzi

Forstingenieur. Er lebt in Miglieglia TI, wo er Gemeindepräsident ist.

Dr. med. Emilio Modena

Psychoanalytiker mit Praxis in Zürich, er lebt in Zürich

¹ Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütungen für die geleistete Arbeit oder Reisekosten.

Aus den Arbeits- und Programmgrundlagen von mediCuba-Suisse²

Kontext

In den vergangenen Jahrzehnten ist es Kuba gelungen, ein Gesundheitswesen aufzubauen, das allen Kubanerinnen und Kubanern den kostenlosen Zugang gewährt. Die Strukturen umfassen ein dichtes Netz von Familienarztpraxen an der Basis, Polikliniken, Spitäler auf Distriktebene, Provinzspitäler und spezialisierte Kliniken, eine eigenständige pharmazeutische Industrie, Forschungsanstalten und geeignete Ausbildungsstätten für medizinisches Fachpersonal. Impfungen und die epidemiologische Überwachung, Prävention und Gesundheitserziehung werden in Kuba in Einklang mit den Normen und Empfehlungen der WHO vorgenommen. Die Nachhaltigkeit und Kontinuität in der kubanischen Gesundheitsversorgung ist auf die sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsministerium, Erziehung, Bildung, Forschung, Industrie und Landwirtschaft zurückzuführen.

Durch die Handelsblockade der USA und die Krisenjahre des Período Especial ist das Gesundheitswesen von Mangelwirtschaft betroffen. In den wichtigen Bereichen der Gesundheitsversorgung herrscht eine permanente oder latente Notstandsituation. Entsprechend der politischen Prioritäten und in Einklang mit dem Recht auf Gesundheit als unveräusserlichem

Menschenrecht blieben die Leistungen im Gesundheitswesen jedoch allen kostenlos zugänglich. Zu Beginn des 3. Jahrtausends weist Kuba in der Gesundheit Indikatoren auf, die im Durchschnitt der EU-Staaten liegen.

mediCuba-Suisse erachtet die Gesundheitsstrukturen in Kuba als tragfähig und effizient. Sie erlauben eine umfassende medizinische Betreuung der gesamten Bevölkerung trotz der äusserst knappen Ressourcen. Die Quantität und Qualität der Humanressourcen sowie die Substanz der bestehenden Strukturen gehören zu den entscheidenden Faktoren für die gute Leistung.

Grundsatz

mediCuba-Suisse trägt zur Erhaltung und Erneuerung der Gesundheitseinrichtungen bei. Es stärkt tragfähige Strukturen und fördert deren Erneuerung. Dabei stützt sich mediCuba-Suisse einerseits auf die Strategien des kubanischen Gesundheitsministeriums und andererseits auf die Initiative von nationalen, regionalen oder lokalen Partnerorganisationen, welche als Teil eines Ganzen die Verbesserung ihrer eigenen Dienstleistungen anstreben.



² Das gesamte Papier mit Arbeitsstrategie, -prinzipien und -bereichen kann im Sekretariat bestellt werden.